

PRESSEMITTEILUNG

Stuttgart, 23.06.2006

DBfK wendet sich gegen die Streikandrohung des Marburger Bundes und gegen die maßlos überzogenen Forderungen

Der DBfK Landesverband Baden-Württemberg nimmt mit Empörung zur Kenntnis, in welcher Weise der Marburger Bund zur Durchsetzung eigener, unangemessen hoher finanzieller Interessen von Ärzten bereit ist, durch Streik an kommunalen Krankenhäusern die Versorgung von Patienten zu gefährden und die Entsolidarisierung der Gesundheitsberufe voranzutreiben.

Schon jetzt liegen die Vergütungen von Ärztinnen und Ärzten über denen anderer akademischer Berufe im öffentlichen Dienst. Die jetzt geforderten Einstiegsgehälter für junge Berufsanfänger entsprechen denen von leitenden Pflegekräften mit mehrjähriger Berufserfahrung und mit Weiterqualifikationen.

Fakt ist, dass die Ressourcen für das Gesundheitswesen derzeit deutlich begrenzt und die maximal möglichen Ausgabensteigerungen in diesem Jahr auf 0,63 % gedeckelt sind. Es ist nun zu befürchten, dass Verbesserungen für Ärzte wie bereits in der Vergangenheit zu Lasten der Pflege gehen. So wurden in den letzten Jahren mehr als 4 % der Stellen im Pflegebereich abgebaut, während gleichzeitig im ärztlichen Bereich ca. 5% neue Stellen geschaffen wurden.

Pflegende stellen als Berufsgruppe das Rückgrat der Patientenversorgung im Krankenhaus dar und sind enorm wichtige Ansprechpartner für Patientinnen und Patienten und deren Angehörige. Die Pflege garantiert die Kontinuität bei Diagnostik und Therapie. Dies ist aber nur unter entsprechenden Rahmenbedingungen und einer angemessenen Vergütung möglich.

Die jetzigen Forderungen des Marburger Bundes gefährden letztendlich den gesamten Versorgungsprozess im Krankenhaus. Dies wird in der Folge zu einer weiteren drastischen Leistungsverdichtung durch Abbau von Stellen, vor allem im Pflegebereich, bis hin zur Schließung von ganzen Kliniken führen.

Es bleibt zu hoffen, dass es auch im Marburger Bund vernünftige und bereichsübergreifend denkende Vertreterinnen und Vertreter gibt, die sich mehr der Qualität der Versorgung verpflichtet fühlen, als dem eigenen, bereits jetzt schon gut gefüllten Geldbeutel.

2.126 Zeichen

Peter Hettig
Geschäftsführer

Andrea Kiefer
1. Vorsitzende

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Eduard-Steinle-Straße 9, 70619 Stuttgart, Tel.: 0711 / 47 50 61 Fax: 0711 / 478 02 39
bawue@dbfk.de www.dbfk.de

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) ist die berufliche Interessenvertretung der Krankenpflege, der Altenpflege und der Kinderkrankenpflege. Mehr Informationen über den Verband und seine internationalen und nationalen Netzwerke können Sie auf der Homepage www.dbfk.de nachlesen. Falls Sie Interviewwünsche haben oder noch mehr Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an bawue@dbfk.de oder rufen Sie uns unter 0711 / 47 50 61 an.